

Brücke der Kölner Ringbahn an der Maybachstraße in Neustadt-Nord

Schlagwörter: [Bahnanlage](#), [Industriedenkmal](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege

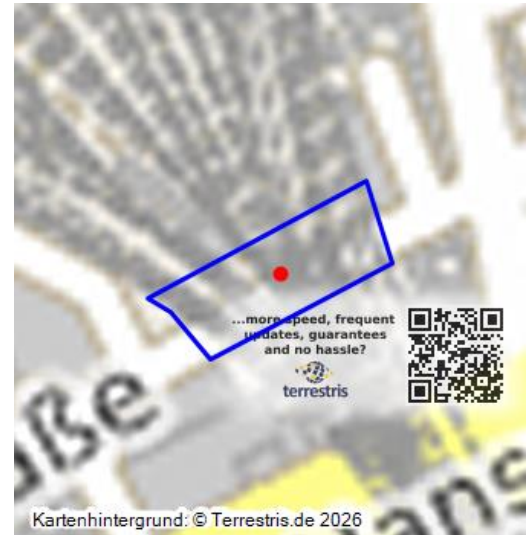
Gemeinde(n): Köln

Kreis(e): Köln

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Brücke der Kölner Ringbahn an der Maybachstraße (2018)
Fotograf/Urheber: Jürgen Gregori



Die 1883–94 zur Verbindung der Strecken nach Krefeld, Aachen und Bonn erbaute Ringbahn führt vom [Hauptbahnhof](#) kommend anfangs geradlinig nach Nordosten, um dann im Bogen die Innenstadt zu umfahren. Wegen der hohen Grundstückspreise wurde vom Hauptbahnhof bis zur Maybachstraße ein gemauerter Viadukt gebaut. Zur Überbrückung der Straßen wurden je nach Situation zwei generelle Konstruktionsarten gewählt: Bogenträger und Träger- oder Balkenbrücken. Aus ästhetischen Gründen bevorzugte man zur Überbrückung der Straßen Bogenbrücken. Außer am Süden der Ringbahn an der Kreuzung Eifelstraße/Eifelwall wurde auch an der Maybachstraße die Balkenkonstruktion verwirklicht, weil für eine Bogenkonstruktion hier über der Straße keine ausreichende Höhe vorhanden ist.

Die Vollwandträgerbrücke über der Maybachstraße überspannt eine Fahrbahn von 8m und Seitenöffnungen von jeweils 4 Meter Breite. Die direkt an den Fahrbahnrandern aufgestellten Stützen sind unterschiedlich ausgebildet in Gruppen von 4 – 7 – 7 – 4 Stützenpaare verteilt. Eine der beiden mittleren Stützengruppen mit je sieben Stützen an beiden Fahrbahnrandern hat V-förmig genietete Stützelemente. Bei allen anderen Gruppen wurden jeweils Doppel-T-Träger verwendet. Die den Straßenraum und die Fußwege überspannenden Vollwandträger sind nicht durchlaufend, sondern als Gerber-Träger mit Gelenken in den Seitenöffnungen ausgebildet. An den Stirnseiten der Brücke zur Maybachstraße und in Richtung Krefelder Straße sind an die Vollwandträger Fußstege mittels Halbkreiskonsolen angefügt.

Die Widerlager der Brücke sind mit Mettlicher Plättchen verfließt. Zur Gliederung der Flächen dienen große Rechteckrahmen aus blau-glasierten Fliesen. Sockel und das Gesims unter den Auflagern der Vollwandträger ebenso wie die Eckrustika an beiden Stirnseiten nach Osten und Westen sind aus profilierten Werksteinen ausgeführt.

Der Eisenbahnhalbring um das westliche Köln und die Höherlegung der Gleise über das Straßenniveau waren wichtige Aspekte beim Ausbau Kölns zur „modernen Stadt“ der Belle Époque nach dem Vorbild anderer europäischer Großstädte wie Berlin, Wien oder Paris.

Hinweis

Das Objekt „Brücke der Kölner Ringbahn an der Maybachstraße“ ist seit 2014 ein eingetragenes Baudenkmal (Denkmalverzeichnis der Stadt Köln 2012, Nr. 8766) und Element des historischen Kulturlandschaftsbereiches [Eisenbahnlinie Köln-Koblenz](#) .(Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 357).

(Walter Buschmann, Institut. Industrie-Kultur-Geschichte-Landschaft, 2018)

Literatur

Buschmann, Walter; Hennies, Matthias; Kierdorf, Alexander (2018): Via Industrialis.
Entdeckungsreise Kölner Industriekultur. Essen.

Brücke der Kölner Ringbahn an der Maybachstraße in Neustadt-Nord

Schlagwörter: Bahnanlage, Industriedenkmal

Straße / Hausnummer: Maybachstraße

Ort: 50670 Köln - Neustadt-Nord

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literatursauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1883 bis 1894

Koordinate WGS84: 50° 56 59,15 N: 6° 57 5,6 O / 50,94977°N: 6,95156°O

Koordinate UTM: 32.356.112,69 m: 5.646.236,51 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.566.912,03 m: 5.646.489,49 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Brücke der Kölner Ringbahn an der Maybachstraße in Neustadt-Nord“.
In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-290430>
(Abgerufen: 22. März 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

